

WINTERGRÜSSE 2019

Die Zukunft bringt Neues



Der 50. «Spielplatz für alle» Bleichergärtli in Luzern

**Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Spenderin, lieber Spender**

Ein neues Jahr beginnt in wenigen Wochen. Es ist nicht irgendein Jahr, es ist das magische Jahr 2020, das während langer Zeit die Fantasien von Poeten, Visionären und Zukunftsforschern belebte. Man war sich einig, dass im Jahr 2020 alles anders sein wird. Und es hat sich auch tatsächlich viel verändert. Im Einklang mit dem Zukunftsjahr wird

auch unsere Stiftung mit einigen Neuigkeiten aufwarten. Menschen mit Behinderungen stehen weiterhin im Zentrum, doch wird sich unsere Perspektive ändern. Die Kampagne «Grenzenlos» lässt Sie hautnah miterleben, wie aus einem beengenden Kokon das weltweit grösste inklusive Kunstwerk entsteht. Und alle können ein Teil davon sein – auch Sie. Lassen Sie sich überraschen. Jeder Neubeginn ist auch ein Abschied. Mit der Eröffnung des 50. «Spielplatzes

für alle» schliessen wir ein Grossprojekt ab. Insgesamt haben wir über vier Millionen Franken in den barrierefreien Ausbau von Spielplätzen investiert. Das auch dank Ihrer Unterstützung!

Ich wünsche Ihnen schöne Festtage und einen guten Start ins magische Jahr.

Sara Meyer
Geschäftsführerin

Jubiläumsprojekt «Reden rettet Leben»

Agentur Psy Promotion und Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FFS

«Reden rettet Leben» ist ein Theaterstück für Gehörlose, Menschen mit Hörbeeinträchtigungen und Hörende zugleich, die sowohl auf der Bühne wie auch im Publikum vertreten sind. Modern inszeniert und tief bewegend bringt es die Themen der Gehörlosigkeit und des Suizids auf der Bühne zusammen. Eine Besonderheit dieses Stücks liegt in den drei Kommunikationsformen, die den Zuschauenden das Stück in Gebärdensprache, Schrift- und Lautsprache präsentiert. Somit wird die Aufführung zum einmaligen Erlebnis.

«Das Stück spricht alle Sinne an, in dem es die Übertitelung für die Schwerhörigen, die Gebärdensprache für die Gehörlosen und die Lautsprache für die Hörenden auf der Bühne vereint», erläutert die Regisseurin Kaija Ledergerber. Die erste Herausforderung bestand in der Umsetzung des Briefromans «Die Leiden des jungen Werthers» in die Gebärdensprache. Da die deutsche Sprache eine Fremdsprache für Gehörlose ist, konnte der Text nicht direkt, sondern nur mithilfe eines Dolmetschers in die Gebärdensprache übersetzt werden. Die Muttersprachlerin in Gebärdensprache Katja Tissi sorgte dafür, dass die Übersetzung in allen Schweizer Gebärdendialekte verstanden wird. Da Schwerhörige die Ge-



Albert (Yannick Frich), Lotte (Lua Leirner) und Werther (Ilja Baumeier) (v.l.n.r.)

bärdensprache in der Regel nicht nutzen, band die Regisseurin auch die Übertitelung ein.

Bei den Schauspielenden lag die Herausforderung in der Kommunikation untereinander, da sie erstmals in einer gemischten Fassung mitwirken. Eine gemeinsame Sprache und Kompromisse im Dialog zu finden, erwies sich für die hochgradig schwerhörige Lua Leirner, alias gebärdende Lotte, zu der Kernherausforderung. So muss das Tempo übereinstimmen, wenn Werther spricht und Lotte gleichzeitig gebärdet. «Wir haben eine eigene Sprache finden müssen, ohne verbale Kommunikation. Wenn Lua mir den Rücken zuwendet, kann ich sie nicht verbal ansprechen, sondern stampfe auf den Boden. Dann weiss sie, dass ist das Zeichen zum Aufstehen», bestätigt der hörende Schauspieler Ilja Baumeier. Er verkörpert die Rolle des Werthers in der Lautsprache.

Hörende und Gehörlose stehen zusammen auf der Bühne für ein hörendes und gehörloses Publikum. Diese Zusammen-

arbeit zeigt auf eindruckliche Weise auf, dass die drei Sprachformen in einem Gesamtbild auf der Bühne miteinander funktionieren. Es ist ein Good-Practice-Beispiel für ein zugängliches Theater für alle.

Das inklusive Projekt hat das Ziel, den Gehörlosen und Schwerhörigen den barrierefreien Zugang zum Theater wie auch zur Suizidprävention zu ermöglichen. Durch ihre nicht direkt erkennbare Behinderung – der Gehörlosigkeit – sind Gehörlose im Alltag in vielen Bereichen ausgeschlossen. Sie treffen häufig beruflich wie auch privat auf hohe Barrieren. Dadurch sind sie in besonders hohem Mass einem Suizidrisiko ausgesetzt.

Weitere Informationen zum Projekt und laufenden Aufführungen unter psypromotion.ch und flexcolectivo.com



(Bilder: Yannick Frich)

Swiss Handicap

Als einzige nationale Messe für Menschen mit und ohne Behinderungen greift die Swiss Handicap Themen rund um das Leben mit Beeinträchtigungen auf. Wie Menschen mit Behinderungen Sport treiben oder ihren Alltag meis-

tern – all dies und noch viel mehr können Besuchende aktiv an der Messe in Luzern erleben. Für herzergreifende Momente sorgen die Messeführungen: PluSport-Botschafter – ehemalige und amtierende Behindertensportlerinnen und -sportler – begleiten die Besuchenden durch die Messe, schildern persön-

liche Erfahrungen sowie Erlebnisse und zeigen, was es bedeutet, mit einer Behinderung Freizeit und Alltag zu bestreiten. Erleben Sie die Messe einmal anders. Die Stiftung Denk an mich freut sich als Patronatsträgerin der Führungen über Ihren Besuch am 29. und 30. November 2019 in der Messe Luzern.



Diverse Sportarten werden präsentiert.



(Bilder: Swiss Handicap AG)

Mit Kaffeegenuss etwas Gutes tun

Wussten Sie, dass Sie bereits mit einer Tasse Kaffee dazu beitragen, einem Menschen mit Behinderungen ein Freizeit- oder Ferienerlebnis zu ermöglichen? Maria Frehner ist bekennende Kaffeeliebhaberin. «Fünf am Tag dürfen es sein», sagt sie lachend. Ihre Söhne brachten Frau Frehner jeweils ihre Chicco-d'Oro-Punkte vorbei. Das brachte sie auf die Idee, die Kaffeepunkte zu sammeln und für einen guten Zweck zu spenden. Aufgrund verschiedener Medienberichte treffen inzwischen Kaf-

feepunkte aus der ganzen Schweiz bei ihr ein, die sie alle persönlich per Telefon oder per Karte verdankt. Stundenlang ist die «Goldmarie» damit beschäftigt, die Punkte auszuschneiden und der Grösse nach auf Papier zu heften. Ihr Ehemann Alfred unterstützt sie tatkräftig.

Chicco d'Oro tauscht 2000 Punkte gegen 5 Gramm Gold ein. Für 5 Gramm Gold überweist Frau Frehner jeweils CHF 250 an die Stiftung. Seit 2010 ist so ein Betrag von rund CHF 100'000 zusammengesammelt, mit welchem 3333 Ferientage für Menschen mit Behinde-

rungen ermöglicht wurden. Im Namen der Stiftung und aller Betroffenen ein riesiges Dankeschön an Maria Frehner und mit ihr an alle engagierten Kaffeegeniesserinnen und Kaffeegeniesser.



Maria Frehner

(Bild: Roman Hertler)

Spenderinnen und Spender haben das Wort

Skilager in Gstaad

«Zum 40. Mal führten wir während der Sportwoche in Wynigen ein freiwilliges Skilager in Gstaad für Lernende, Schüler und Schülerinnen im Alter von 13 bis 20 Jahren durch. Gerade diese Durchmischung von Schulpflichtigen und Lernenden gibt dem Lager seinen Reiz. Wir erlebten eine gute unfallfreie Woche im Berner Oberland – viel Sonne, viel Schnee und eine aufgestellte

Truppe! Während des Lagers steht im Aufenthaltsraum jeweils ein Kässeli zugunsten der Stiftung Denk an mich. Einmal während dieser Woche sollten die Teilnehmenden bewusst auf eine Ausgabe verzichten und einen Beitrag einwerfen. So hatten wir in all den Jahren in Gedanken einen oder eine Lager Teilnehmer/in mehr bei uns – ein Kind mit Behinderung, dem durch unseren Beitrag Ferien ermöglicht werden. Gerne zahle ich Ihnen deshalb den aufgerundeten Betrag von CHF 400 ein.»

Alf Lüthi, Wynigen

Geburtstagsfest in Kiew




«Claudio und ich wurden in diesem Jahr 70 Jahre alt und haben in Kiew, wo wir beide wohnen, mit Freunden den 140. Geburtstag gefeiert. Es war ein gelungenes Fest. Wir haben ein Kässeli für die Stiftung Denk an mich aufgestellt. Es sind 100 Dollar, 40 Euro und 250 Grivnas zusammengesammelt, was ungefähr CHF 240 entspricht. Wir haben versprochen, den Betrag zu verdoppeln, sodass wir Ihnen nun CHF 500 überweisen konnten.»

Claudio Jud und Daniel Dufaux, Kiew



Kampagne «Grenzenlos»

Unter dem Titel «Grenzenlos» lanciert die Stiftung Denk an mich in diesem Jahr das weltweit grösste Inklusionsprojekt. Der Kampagnentitel basiert auf dem noch unveröffentlichten Song «Gränzelos», den Martin Wittwer und Peter Reber der Stiftung widmen. Die Kampagne startet im Zauberswald 2019

auf der Lenzerheide mit einem überdimensionalen Kokon. Besucherinnen und Besucher erfahren am Kokon ein positives Erlebnis der Grenzüberwindung. In der Folge wird die ganze Schweiz mit prominenter Unterstützung an einem Kunstprojekt arbeiten, das ab 2021 auf Tournee geht. Werden Sie Teil der Kampagne und begleiten Sie uns:   

Empfang des Friedenslichts

«Achtsam sein» ist das Motto des diesjährigen Friedenslichts. Es soll die Menschen sensibilisieren und gleichzeitig ermutigen, für Gerechtigkeit einzustehen, Benachteiligte zu integrieren und ihnen in unserer Gesellschaft Raum zu geben. Die Stiftung Denk an mich ist auch in diesem Jahr wieder Patronatsträgerin dieses besinnlichen Adventsanlasses. Mit den freiwilligen Spenden werden diverse Sommerlager unterstützt, dank denen Menschen mit Behinderungen Lebensfreude und Glücksmomente erleben können. Am dritten Adventssonntag, 15. Dezember 2019, kommt das Friedenslicht aus Beth-

lehem zum 27. Mal in die Schweiz. Zeitgleich um 17 Uhr wird es in Basel, Fribourg, Luzern und Zürich feierlich

empfangen – wo es dann, von Hand zu Hand weitergeschenkt, in allen Landesteilen leuchten wird.



Das Friedenslicht erleuchtet die Schweiz.

(Bild: Verein Friedenslicht Schweiz)

Rücktritt aus dem Stiftungsrat

Die Stiftungsrätin Ariane Ehrat gab anlässlich der Stiftungsratssitzung vom 24. September 2019 ihren Rücktritt bekannt. Ariane Ehrat ist eine anerkannte Experte in Fragen der Kommunikation

und Markenstrategie. Dieses Wissen und ihre Erfahrungen in Tourismus und Wirtschaft hat sie seit 2017 für die Neuausrichtung unserer Stiftung eingebracht. Dafür danken wir Ariane Ehrat von Herzen.



Hier lassen wir von uns hören

Martin Wittwer berichtet jeden Samstag zwischen 9.40 und 9.50 Uhr auf Radio SRF 1 und SRF Musikwelle über Sammelaktionen und Aktivitäten von Denk an mich.

Haben Sie die letzte Ausgabe von Denk an mich verpasst? Kein Problem. Auf unserer barrierefrei zugänglichen Website finden Sie diese und viele weitere Informationen zur Stiftung.

Denk an mich ist auch in Social Media präsent: Besuchen Sie uns auf Facebook «Stiftung Denk an mich». Dort erwarten Sie immer wieder Aktualitäten über unterstützte Projekte. Liken und teilen!



facebook.com/StiftungDenkanmich
denkanmich.ch

Impressum

November 2019	
Auflage:	37 000
Redaktion:	Michèle Brunner (Leitung), Sara Meyer, Patrick Huber
Korrektorat:	Petra Winterhalter, kommazweg.ch
Layout:	washingline.ch
Druck und	Wohn- und Bürozentrum (WBZ)
Versand:	Reinach BL, www.wbz.ch
Herausgeberin:	Stiftung Denk an mich
	Postfach, 8042 Zürich
Postkonto:	40-1855-4
IBAN:	CH91 0900 0000 4000 1855 4
Web:	denkanmich.ch
E-Mail:	info@denkanmich.ch
Telefon:	044 366 13 13 (Mo–Do, 9–12 Uhr)
Fax:	044 366 13 12